

Durchbruch am Gleisbergzentrum

ts. Die Entwicklung des Gleisbergzentrums beschäftigt die Gonsenheimer SPD bereits seit den 90er Jahren. Lösungen waren in den vergangenen Jahren wegen der schwierigen Eigentumsverhältnisse immer wieder ins Stocken geraten. Und damit der Sanierungsbeginn.



SPD-Stadtrat und Ortsvorsteherkandidat Martin Kinzelbach freut sich, dass nun endlich die Umsetzung der Planungen des gesamten neuen Gleisbergzentrums in Angriff genommen werden kann. Hierzu war die konstruktive und kooperative Hilfe des am Schluss noch einen verbliebenen Eigentümers in der in ihrer Gesamtheit nicht sanierungsfähigen Altanlage (Bild) erforderlich.

Dieser, so Kinzelbach, SPD-Vorsitzender Jens Carstensen und die beiden Ortsbeiratskandidaten Brigitte und Jürgen Schorr nach einem Gespräch mit dem Eigentümer weiter, hat dann an die MAG verkauft. Damit ist der Durchbruch am Gleisberg gelungen. Jetzt muss nicht mehr in gesonderten Bauabschnitten vorgegangen werden, sondern der Bau kann

kosten- und zeiteffektiv im Ganzen realisiert werden. Martin Kinzelbach zollt dem Eigentümer, der für sein Unternehmen derzeit auf der Suche nach einem Gonsenheimer Alternativstandort ist, für sein Einlenken hohen Respekt.

Das Angebot am Gleisberg und für die bereits zum Teil bezogenen Gonsbachterrassen wird mit dem Einzug eines Vollsortimenters deutlich verbesserte Einkaufsbedingungen bringen. Viele können dann zu Fuß alles einkaufen, was benötigt wird. Auch in den weiteren dort noch entstehenden Ge-

schäften. Schließlich erweitern Dienstleister das Angebot. Im Auge behalten werden muss aber auch, so Kinzelbach, das „Drumherum“. Das Eingangstor aus Richtung Mombach muss weiter aufgewertet werden. Darauf werden die Gonsenheimer SPD und ihre Ortsbeiratsfraktion achten. ■

**Vorstellung der aktuellen Planungen bei einem Vor-Ort-Termin:
Freitag, 25. April 2008,
18 Uhr, Fahrschule Becker,
Altes Gleisbergzentrum**

Termine für Gonsenheim

Politischer Stammtisch, jeden ersten Samstag im Monat um 12 Uhr im „Gasthaus Zum Bürgerhof“, Breite Straße 1, für alle politisch interessierten Bürgerinnen und Bürger

25. 4., 18 Uhr
Vorstellung der aktuellen Planungen neues Gleisberg-Zentrum
→ Fahrschule Becker, Altes Gleisbergzentrum

16. 5., ab 18 Uhr
Boulespielen mit Weinbegleitung
→ Breite Straße
Freifläche vor der TGM-Halle

22. 5., ab 11 Uhr
Traditionelles SPD-Familienfest
→ Volkspark

20. 6., Abfahrt 17.30 Uhr
„Am Rhein beim Wein“, Exkursion zum Weingut Graf von Kanitz, Lorch (nur nach Anmeldung/Kostenbeteiligung/
SPD@schorr-mainz.de)
→ Juxplatz

17. 7., ab 18 Uhr
Bürgersprechstunde mit Martin Kinzelbach in der Elsa
→ Einkaufszentrum Elsa

August, Vorankündigung:
Sommerfest mit Hüpfburg und Helium-Ballons
→ Pfarrer-Grimm-Anlage

**30. 8., ab 17 Uhr
31. 8., ab 10 Uhr**
Tag der Freiwilligen Feuerwehr Mainz-Gonsenheim
→ Feuerwehrgerätehaus neben der Bürgerwiese

KURZ-MELDUNGEN

Kandidaten im Stadtrat



jc. Kandidatenkür nicht nur für den Mainzer Stadtrat. Mit überwältigender Mehrheit nominierte die Gonsenheimer SPD **Martin Kinzelbach** als Nachfolger der derzeitigen Amtsinhaberin Flegel sowie als Spitzenkandidat für den Mainzer Stadtrat.

Barbara Carstensen, vielfältig sozial und in der Kinderarbeit engagiert, ist die „Frontfrau“ für den Mainzer Stadtrat.

Thomas Simon, wirtschaftlich und sozial kompetent, rundet das Angebot ab. Er sammelte Erfahrungen in leitenden Funktionen des Arbeiter-Samariter-Bundes und eines Gesundheits-Dienstleisters.

Unser Stadtrats-Team!

Demnächst: Vorstellung der Ortsbeiratskandidaten ■

SPD Gonsenheim
Jens Carstensen
An der Prall 6
55124 Mainz
Jens Carstensen (jc)
Martin Kinzelbach (mk)
Jürgen Schorr (js)
Thomas Simon (ts)

SPD

Gonsenheim

Informationen und Meinungen

aktuell

Gedanken eines Kinder- und Jugendarztes

Kinder stark machen



js. Deutschland ist nur Mittelmaß, so eine UNICEF-Umfrage, wenn es darum geht, verlässliche Lebensumwelten für Kinder zu schaffen. Konkrete Fragen dazu an den Gonsenheimer Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin Dr. Roberto Schneider.

Welche Patienten kommen zu Ihnen?

Patienten sind bei mir von der Geburt bis zum 18. Lebensjahr. Kleine Patienten kommen mit Mutter oder Vater, große auch alleine. Neben meinen jungen Patienten sind deren Eltern ein wichtiger Teil meiner tagtäglichen Arbeit. Diese betreue ich ebenfalls. Leider stehen bei den Leistungen der

Krankenkassen die körperlichen Beschwerden viel zu sehr im Vordergrund. Die wichtigen sozialen Aspekte bleiben da außen vor.

Was meinen Sie damit?

Das reicht weit. Von der Vorbildfunktion der Eltern über deren Verhältnis zu ihren Kindern, d. h. dem Annehmen der Kinder in ihrer Eigenart, aber auch Einzigartigkeit, bis hin zum Konsumverhalten sowohl beim Essen als auch vor dem Fernseher oder dem Bildschirm.

Was wird beim Konsumieren vor den „Flimmerkisten“ falsch gemacht?

Generell gilt: Was Kinder praktisch selbst machen und von ihren Eltern (z. B. durch Vorlesen) Positives erfahren, regt deren Phantasie und Entfaltung an, kann nachvollzogen und von den Kindern abgespeichert und wieder abgerufen werden. Kinder müssen mit ihren Eltern zusammen mit Holz, Wasser, Sand usw. umgehen, sich im Freien aktiv bewegen, um Grunderfahrungen, auch mit ihrem Vorbild, zu sammeln. Daran fehlt es völlig beim passiven Konsumieren sowohl vor dem Fernseher, als auch vor dem Bildschirm. Leben ist Realität, der Bildschirm häufig nur Scheinwelt.

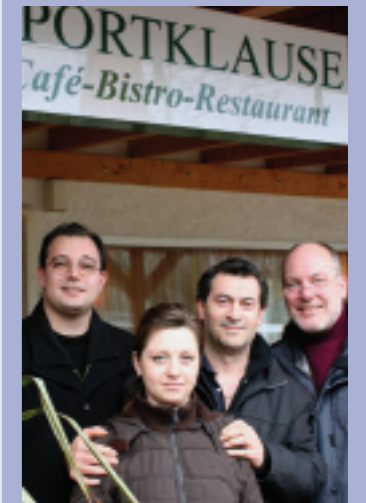
Was ist da richtiger?

Zunächst einmal müssen Eltern sowohl bei der Auswahl kindgerechter Fernsehsendungen, als auch beim Surfen im Internet eine aktive Rolle spielen. Kinder dürfen sich dabei nicht selbst überlassen bleiben. Dann, ganz wichtig ist, dass ein kind- und altersgerechter Informationsgewinn im Vordergrund steht und nicht nur das Konsumieren.

Auch für Schulkinder?

Natürlich. Auch hier müssen Eltern darauf achten, was für ihr Kind gut ist. So sind z. B. das Zappen zwischen Fernsehkanälen und auch Nachrichtensendungen mit der Schilderung von Gewaltereignissen und Naturkatastrophen ungeeignet. Auch Kinder im Schulalter haben da noch keine ausreichenden Verarbeitungsmöglichkeiten. Es geht mir nicht darum, Kindern eine heile Welt vorzugaukeln. Andererseits können aber Kinder „aller Welt Schmerz“ noch nicht verarbeiten und brauchen daher dringend eine aktive Begleitung durch ihre Bezugspersonen. ■

Demnächst weiterführend zum Thema: Gonsenheim im Dialog (Rathaus)



v. l.: Martin Kinzelbach, Valentina Schmidt, Constantin Spiridis, Jens Carstensen

Ein Familienangebot
Sportklause SV 1919 Mainz-Gonsenheim

mk. Mediterraner Flair weht inzwischen in den Räumen des Café-Bistro-Restaurant „Sportklause“ des SV 1919 Gonsenheim am Wildpark. Seine griechischen Wurzeln hat Neupächter Constantin Spiridis bei den Renovierungsarbeiten gut zum Ausdruck gebracht. Die Gonsenheimer SPD begrüßt den neuen Gastronomen herzlich. Auch um die Sportklause regt sich etwas: Familienangebot Kletterburg. Allerdings fehlen hier noch Sponsoren. Ein Grundstock der Wohnbau von 2.000 € ist schon da. Wer findet sich noch? Kontakt: Constantin Spiridis oder martin.kinzelbach@gmx.de

SPD